
Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule

Lehramt

Wintersemester 2018/2019

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Rs

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	3
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	5
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	7
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	9
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	11
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	15
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	17
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	20
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	22

2) Fachdidaktik Rs

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP, Pflicht) *	29
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	31

Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Grundkurs NDL (G) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Grundkurs Anmeldung Wintersemester 2018/19". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Die Kurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche!

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schumann) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Uzunkaya)

(Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Deutsch gilt als eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen und sozialen Varietäten des Deutschen darstellen. Daneben sollen auch mediale und historische Aspekte Berücksichtigung finden. Neben der Klärung von Grundbegriffen werden wir uns zudem ausführlich den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Ein weiteres wichtiges Thema werden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee darstellen. Soziale und didaktische Fragestellungen sollen ebenfalls thematisiert werden.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Hahn) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Uzunkaya) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Franz) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Ü Textlinguistik (Mair) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stättet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Frau Stefanie Helmschrott). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Prüfung

SLM UF-Basis

Klausur

Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK) Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum

Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste!
... (weiter siehe Digicampus)

Empfindsamkeit (Proseminar)

Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die „comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wir uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden‘ geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist‘, ‚Mensch‘, ‚Kultur‘, ‚Wissenschaft‘ und ‚Welt‘ werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung (‚digital humanities‘, ‚environmental humanities‘) anzuwenden.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)

"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzelt Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten er
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion
(Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt - Lyrik lesen, Lyrik schreiben (Seminar)

In dieser Veranstaltung lernen Sie Formen der Lyrik vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart kennen. Jede Sitzung widmet sich ein oder zwei Genres, die in kurzen Interpretationen vorgestellt und dann selber erprobt werden. Ziel ist es zum einen, sich mit literaturgeschichtlich bedeutsamen Strukturen vertraut zu machen, zum anderen, die Freude am Parodieren überkommener Formen (wieder) zu entdecken. Drei bis vier Sitzungen sind darüberhinaus offen für die Vorstellung eigener Texte.

PS/Ü: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen‘ der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Irrtum und Versehen bei Heinrich von Kleist (Proseminar)

Im Proseminar soll anhand einiger Dramen- und Erzähltexte Kleists erarbeitet werden, inwiefern Irrtum und Versehen eine zentrale Rolle spielen und welche Interpretationsmöglichkeiten sie eröffnen. Textgrundlage bilden dabei die Dramen „Amphitryon“ und „Penthesilea“ sowie die Erzähltexte „Erdbeben in Chili“ und „Der Zweikampf“.

PS: Lotte in Weimar: Literaturgeschichte in Romanen und Graphic Novels (Proseminar)

Immer wieder wird die Literaturgeschichte selber zum Thema der Literatur. Dann schreibt Thomas Mann über "Lotte in Weimar", Arno Schmidt über "Goethe und einen seiner Bewunderer", Günter Grass über das "Treffen in Telgte", in dem sich verschiedene Barockdichter wie Teilnehmer der legendären "Gruppe 47" benehmen, oder Michael Kumpfmüller über Kafka und Dora Diamant. Seit einigen Jahren werden kanonische Texte der Literaturgeschichte vermehrt auch in die Form von Graphic Novels gebracht. Das Seminar behandelt in jeder Sitzung einen literaturgeschichtlichen Abschnitt ausgehend und mit Blick auf entsprechende Romane und Graphic Novels; zugleich kommen diese beiden Erzählformen auch immer wieder zur Sprache: Wie erzählt jemand von seinem literarhistorischen Gegenstand? Was geschieht, wenn man einen so genannten Klassiker als Graphic Novel kennen lernt? ... (weiter siehe Digicampus)

Schillers Gedichte und ästhetische Schriften (Proseminar)

Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizit ... (weiter siehe Digicampus)

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in

der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Ernst II) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Franz) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSk: 'Nibelungenlied' (A) (Proseminar) Als Beispiel, an welchem wir die sachgerechte Analyse mittelalterlicher Texte in verschiedenen Aspekten (dazu zählen u.a.: Gattungstheorie, Motivkomplexe, Überlieferungslage, Entstehungskontext) erarbeiten, dient in diesem Seminar das 'Nibelungenlied'. In jeder Sitzung wird ein ausgewählter Textauszug philologisch bearbeitet, so dass auf Grundlage der Mittelhochdeutsch-Kenntnisse des SLM-Basismoduls eine gediegene Übersetzungskompetenz und die Fähigkeit zur metrischen Analyse erworben werden. Damit werden erste Kompetenzen zur möglichen Vorbereitung auf die Examensfrage aus dem Bereich der älteren Literatur erarbeitet. PSk: 'Nibelungenlied' (B) (Proseminar) Als Beispiel, an welchem wir die sachgerechte Analyse mittelalterlicher Texte in verschiedenen Aspekten (dazu zählen u.a.: Gattungstheorie, Motivkomplexe, Überlieferungslage, Entstehungskontext) erarbeiten, dient in diesem Seminar das 'Nibelungenlied'. In jeder Sitzung wird ein ausgewählter Textauszug philologisch bearbeitet, so dass auf Grundlage der Mittelhochdeutsch-Kenntnisse des SLM-Basismoduls eine gediegene Übersetzungskompetenz

und die Fähigkeit zur metrischen Analyse erworben werden. Damit werden erste Kompetenzen zur möglichen Vorbereitung auf die Examensfrage aus dem Bereich der älteren Literatur erarbeitet.

PSk: Hartmann von Aue – Minnesänger und Epiker (Proseminar)

Hartmann von Aue gehört zu den Dichtern, die uns ein vielfältiges Oeuvre hinterlassen haben: Von ihm sind sowohl Minnelieder als auch epische Texte bekannt. Wir werden uns in diesem Seminar nach einem Überblick über Hartmanns Gesamtwerk mit einer Auswahl von Texten beschäftigen. Die Literatur für das Seminar wird über Digicampus gestellt.

Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.

Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)

Die interdisziplinäre Übung widmet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein) (Übung)

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung, wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrn? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen

soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit (Übung)

Prüfung

SLM UF-6-Aufbau

Klausur

Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar) In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod“. Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des		

Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

Jugend in der Shoah - Shoah in der Jugendliteratur (Hauptseminar)

Behandelt werden einschlägige Texte der Shoah- oder Holocaustliteratur, in deren Zentrum jugendliche Protagonisten stehen. Da es sich in allen Fällen um Autobiografien bzw. stark autobiografisch geprägte Texte handelt, werden Fragen von Faktualität und Fiktionalität verhandelt. Auch wird die Kategorie der ‚Altersgemäßheit‘ von Texten an den ausgewählten Beispielen diskutiert, zum einen im Blick auf die Gestaltung der Erzählperspektive, zum anderen im Blick auf die Rezeption der Texte. Das Seminar reagiert auf einen Wunsch von Studierenden, die sich Vorschläge zum Thema Shoah in der Jugend(literatur) für den Einsatz im Schulunterricht gewünscht hatten. Dieser Aspekt war für die Lektüreauswahl leitend und wird im Seminar eine Rolle spielen. Bitte beachten Sie jedoch, auch bei der Themenwahl für die Seminararbeiten, dass es sich nicht um ein literaturdidaktisches Seminar handelt. Gelesen werden: Imre Kertesz Roman eines Schicksallosen (ungar. 1975, dt. 1996), Jona Oberski Kinderjahre (nie
... (weiter siehe Digicampus)

Poetisches Sprechen und Übersetzen (Hauptseminar)

Ausgehend von einschlägigen Übersetzungstheorien (Benjamin, Jakobson u.a.) befasst sich das Seminar mit der Frage nach dem Verhältnis von poetischem Sprechen und Übersetzen. Es erprobt diese Überlegungen an einem konkreten literarischen Beispiel: am dem autobiografisch geprägten Roman Geschichte eines Lebens (hebr. 1999, dt. 2005) von Aharon Appelfeld. Der Roman erzählt von einer deutschsprachigen Kindheit im multikulturellen Czernowitz, wo Appelfeld (1932-2018) aufwuchs. Ebenso wie der Junge in seinem Roman so überlebt Appelfeld den Holocaust. Wie er emigriert er nach Palästina/Israel und beginnt dort literarisch zu arbeiten. Er verfasst seine Werke in der neu erworbenen hebräischen Sprache, doch tragen sie noch die Spuren seiner großelterlichen und elterlichen Herkunftssprachen Jiddisch und Deutsch. Im Gespräch mit der mehrfach ausgezeichneten Übersetzerin Anne Birkenhauer, die viele Romane Appelfelds ins Deutsche übertragen hat und die ihn persönlich gut kannte, werden wir einen Tag
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht))		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer Prof. Dr. P. Maitz, Prof. Dr. F. Löser		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Debüts deutschsprachiger Autoren seit 1998" (NDL/ETK) Die neuen Archivisten hat Moritz Bassler die (jungen) Popliteraten der 1990er Jahre genannt, denen es mehr ums Sammeln und Ordnen gehe, als um narrative Konstrukte. Zum Ende des Jahrtausends erscheinen mit Judith Hermanns Sommerhaus später (1998) und Christoph Peters Stadt Land Fluss (1999) zwei literarische Debüts, deren Kraft sich aus der Akribie des Erzählens von Empfindlichkeiten und Werten ihrer Zeit speist. Inwiefern diese zur Popliteratur eher antithetischen Erzählkonzepte Spiegel von Haltungen, Moralität und Ethik unserer Wirklichkeit sind, wollen wir anhand der ersten Bücher junger Autoren, die die Wirklichkeit um die Schwelle zum Erwachsenwerden erzählen, ergründen. Rhythmus: alle zwei Wochen, Mittwochs von 17 -20 Uhr, 7. November, 21. November, 5. Dezember, 19. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar Bitte siehe Leseliste! ... (weiter siehe Digicampus)
EK: Höfischer Roman (Literarhistorische Fragen) Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Texte gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).
EK: Höfischer Roman (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Höfischer Roman" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Höfischer Roman" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

EK: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die Ausgabe "Minnesangs Frühling" und die Walther-Edition von Thomas Bein gründlich studiert zu haben. Zu diesem Examenskolloquium gehört der Übersetzungskurs von Dr. Klaus Vogelgsang (Di., 8.15-9.45 Uhr (14tägig)).

EK: Minnesang (Übersetzungstraining)

Der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Minnesang" steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn die auf der Leseliste des Lehrstuhls (vgl. Homepage) für die Gattung "Minnesang" angegebenen Autoren und Werke gründlich studiert zu haben. Die literarhistorischen Fragen werden im zugehörigen Examenskolloquium behandelt.

Empfindsamkeit (Proseminar)

Sensibilité, sensibility und Empfindsamkeit – zur Mitte des 18. Jahrhunderts, vor allen Dingen nach Erscheinen von Laurence Sternes „A Sentimental Journey“ 1748, bricht in Europa ein regelrechtes „Empfindsamkeitsfieber“ aus. Es wird in neuem Ausmaß gelesen, geweint, geschluchzt und – ach – geseufzt! Neue Gattungen wie die „comédie larmoyante“, empfindsame Brief- und Reiseromane und das bürgerliche Trauerspiel widmen sich nun der „zärtlichen Beschaffenheit des Verstandes, des Herzens und der Sinnen“ (Karl Daniel Küster) und werden zum Sprachrohr einer neu etablierten bürgerlichen, lesenden Schicht. Im Proseminar werden wir uns dieser Literaturströmung und deren lange Zeit unterschätzter kulturgeschichtlicher Bedeutung widmen, das Verhältnis der „Epoche Empfindsamkeit“ zwischen Aufklärung und Sturm und Drang erkunden und Nachwirkungen sentimentaler Dichtungen aufzuspüren versuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter literarischer Texte von u.a. Lau ... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Literarischer Selbstmord - Freitod als Motiv und Metapher in der deutschen Literatur (Hauptseminar)

In Wirklichkeit traumatisch und selbst von einer voyeuristischen Gesellschaft tabuisiert, ist der Suizid in der Literatur ein durchaus gängiges Motiv, ja ein Faszinosum – zahlreiche literarische Figuren nehmen sich das Leben: „erschießen, erhängen oder erstechen sich, nehmen Medikamente oder Gift, gehen ins Wasser oder springen in den Tod“. Dieser Bandbreite trägt die jüngst erschienene Diss. von Annette Graefe (2017), der obiges Zitat entnommen ist (S. 9), ebenso Rechnung wie Thomas Machos zeitgleiche Verortung des Suizids in der Moderne (2017); Faktoren wie Zeitlosigkeit und Ambivalenz des Phänomens sprechen dafür. In Anlehnung an den aktuellen Forschungsstand will das Seminar, ausgehend von einer Begriffsklärung und einem kulturgeschichtlichen Abriss des Suizids, dessen Motiv-Varianten in Abhängigkeit vom jeweiligen Epochenkontext nachvollziehen, innerliterarische Ursachenforschung betreiben und mögliche Darstellungstechniken untersuchen. Der auch der Selbsttötung in der Literatur i ... (weiter siehe Digicampus)

HS (B. A. / LA): Lyrikinterpretationen II, 1800 - 1900 (Hauptseminar)

Die großen Lyriker des 19. Jahrhunderts werden in exemplarischen Einzeltextanalysen erarbeitet. Das Verhältnis von Romantik und Realismus, von Einfachheit und Reflexion, von Text und Musik spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Gedichte von Goethe, Novalis, Brentano, Eichendorff, Mörike, Droste, Heine, Keller, C. F. Meyer und Fontane stehen im Mittelpunkt, aber es wird auch Gelegenheit geben für Experimente und Entdeckungen. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Textarbeit in Auseinandersetzung mit der jeweiligen Forschungsliteratur. Die Themen und Gliederungen der Hausarbeiten werden in den Sitzungen Mitte Dezember präsentiert und diskutiert, die Hausarbeit wird bis 28.02.2019 erwartet. Festlegung des Seminarplans und der Impulsreferate/Moderationen ab Mitte September 2018.

PS/Ü: 'Erklären und Verstehen': Geschichte und Theorie der Geisteswissenschaften (Proseminar)

Die Geschichte der Geisteswissenschaften ist eine vielfältige und spannende Geschichte unterschiedlicher Zugänge zu den ebenso vielfältigen Produkten des menschlichen Geistes, zu deren originellsten sicherlich die Literatur und ihre Wissenschaft selbst zählen. Im Seminar stellen wir uns der Frage, wie sich moderne Anforderungen an wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. die verstärkte Forderung nach Interdisziplinarität) mit dem zumindest vermeintlich ‚selbstbeschreibenden‘ geisteswissenschaftlichen Zugang zur Welt vereinbaren lassen. Neben der Klärung zentraler Begriffe wie ‚Geist‘, ‚Mensch‘, ‚Kultur‘, ‚Wissenschaft‘ und ‚Welt‘ werden wir versuchen, unsere aus der geschichtlichen Entwicklung der Geisteswissenschaften gewonnenen Einsichten auch auf neueste Trends im Bereich der geisteswissenschaftlichen Forschung („digital humanities“, „environmental humanities“) anzuwenden.

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Die Poetik des Publikums (Proseminar)

"Wie sehr es nun aber auch eine in sich übereinstimmende und abgerundete Welt bilden mag, so ist das Kunstwerk selbst doch als wirkliches, vereinzelt Objekt nicht für sich, sondern für uns, für ein Publikum, welches das Kunstwerk anschaut und es genießt. Die Schauspieler z.B. bei Aufführung eines Dramas sprechen nicht nur untereinander, sondern mit uns, und nach beiden Seiten hin sollen sie verständlich sein. Und so ist jedes Kunstwerk ein Zwiegespräch mit jedem, welcher davorsteht." -Hegel
Ausgehend von den Gedanken Hegels, Nietzsches und Schopenhauers zur Beziehung zwischen Kunstwerk und Betrachtenden wollen wir uns in diesem Seminar mit dem Verhältnis insbesondere von Theater und seinem Publikum auseinandersetzen. Die moderne Theatertheorie versteht Theater als Transformation eines dramatischen Textes in ein szenisches Zeichensystem; unter produktiver Assistenz von Zuschauenden, die von RollendarstellerInnen nicht eine Versorgung mit frommen oder revolutionären Spruchweisheiten erwarten

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Geschichte(n) schreiben – Der ‚andere‘ historische Roman als Medium von Geschichtsreflexion

(Proseminar)

Zeitgenössische Varianten des historischen Romans unterscheiden sich oftmals stark von dem, im anglophonen Raum angesiedelten, Prototypen des historischen Romans. Während die Werke in Scott'scher Provenienz sich noch überwiegend durch realistische Darstellungsmethodik und eine Verlebendigung der Vergangenheit im Roman auszeichnen, liegen Fokus und Wirkanspruch jenes neuen Typus auf selbstreflexiven Kommentierungen, die um die grundsätzliche Frage kreisen: Wie kann/darf/muss Geschichte geschrieben werden? In Weiterentwicklung der Konventionen des traditionellen historischen Romans erprobt der, wie Geppert ihn aufgrund seiner vom Ursprung der Gattung deutlich abweichenden Wesensart bezeichnet, ‚andere‘ historische Roman, das Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Somit stehen neue Möglichkeiten fiktionaler Geschichtsdarstellung auf dem Prüfstand und kanonisierte Gattungstaxonomien und Genrebegriffe finden sich durch diese Romanform radikal in Frage gestellt. Im Seminar

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schreibwerkstatt - Lyrik lesen, Lyrik schreiben (Seminar)

In dieser Veranstaltung lernen Sie Formen der Lyrik vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart kennen. Jede Sitzung widmet sich ein oder zwei Genres, die in kurzen Interpretationen vorgestellt und dann selber erprobt werden. Ziel ist es zum einen, sich mit literaturgeschichtlich bedeutsamen Strukturen vertraut zu machen, zum anderen, die Freude am Parodieren überkommener Formen (wieder) zu entdecken. Drei bis vier Sitzungen sind darüberhinaus offen für die Vorstellung eigener Texte.

PS/Ü: „Klein, aber oho!“ – Moderne Kurzprosa im gattungshistorischen Kontext (Proseminar)

Klein, aber oho? – dieser Fragestellung möchte das Seminar in Bezug auf die Gattung der modernen Kurzgeschichte / Kurzprosa nachgehen. Hierbei soll die Gattung der Kurzgeschichte (als Subgattung der erzählenden Literatur) unter anderem auf ihre knappe und namensgebende Form und die damit einhergehende andersartige Funktionalität dieser Textsorte hin untersucht werden. Oftmals wird dem Darstellungsmodus von Kurzgeschichten eine gewisse Suggestivität und Dichte / Komplexität attestiert, weshalb wir den gattungstypischen formalen Restriktionen folgend, eine Annäherung an das ‚Wesen‘ der Kurzgeschichte wagen wollen. Hierbei stellen sich unter anderem Fragen nach dem Zusammenhang der Gattungsmerkmale und der Wirkungsweise (Mehrdeutigkeit, Intertextualität, Verdichtung) dieser Texte sowie dem spezifischen Erkenntnispotenzial dieses

Texttypus. Ausgehend von gattungstheoretischen und poetologischen Grundlagen der Kurzgeschichte soll in Kombination mit einer Einführung in die grundlegenden Werk ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Irrtum und Versehen bei Heinrich von Kleist (Proseminar)

Im Proseminar soll anhand einiger Dramen- und Erzähltexte Kleists erarbeitet werden, inwiefern Irrtum und Versehen eine zentrale Rolle spielen und welche Interpretationsmöglichkeiten sie eröffnen. Textgrundlage bilden dabei die Dramen „Amphitryon“ und „Penthesilea“ sowie die Erzähltexte „Erdbeben in Chili“ und „Der Zweikampf“.

PS: Lotte in Weimar: Literaturgeschichte in Romanen und Graphic Novels (Proseminar)

Immer wieder wird die Literaturgeschichte selber zum Thema der Literatur. Dann schreibt Thomas Mann über "Lotte in Weimar", Arno Schmidt über "Goethe und einen seiner Bewunderer", Günter Grass über das "Treffen in Telgte", in dem sich verschiedene Barockdichter wie Teilnehmer der legendären "Gruppe 47" benehmen, oder Michael Kumpfmüller über Kafka und Dora Diamant. Seit einigen Jahren werden kanonische Texte der Literaturgeschichte vermehrt auch in die Form von Graphic Novels gebracht. Das Seminar behandelt in jeder Sitzung einen literaturgeschichtlichen Abschnitt ausgehend und mit Blick auf entsprechende Romane und Graphic Novels; zugleich kommen diese beiden Erzählformen auch immer wieder zur Sprache: Wie erzählt jemand von seinem literarhistorischen Gegenstand? Was geschieht, wenn man einen so genannten Klassiker als Graphic Novel kennen lernt?

... (weiter siehe Digicampus)

Schillers Gedichte und ästhetische Schriften (Proseminar)

Das Seminar betrachtet Friedrich Schiller speziell in seiner Eigenschaft als Lyriker und Essayist: Sowohl in seiner Dichtung als auch in seinen ästhetischen Schriften prägte er literaturgeschichtliche, poetologische und philosophische Strömungen und Diskurse. So werden im Seminar wichtige Gedichte Schillers analysiert und literaturhistorisch kontextualisiert. Anhand seiner ästhetischer Schriften können überdies seine Geisteshaltung und sein Dichtungskonzept nachvollzogen, diskutiert und zeitgeschichtlich eingeordnet werden – teils mit Seitenblicken auf Herder, Goethe und weitere Dichter aus Schillers Umfeld. Das Seminar dient damit sowohl der Vorbereitung auf Examensprüfungen, indem es Grundlagen der Lyrikanalyse einübt und literaturgeschichtliche Grundzüge des 18. Jahrhunderts vertieft, als auch der Vermittlung grundlegender Ausgangspunkte für weitere Studien, indem seine Inhalte als fundierte Basis literaturwissenschaftlichen Wissens und Denkens dienen können. Das Seminar ist explizit

... (weiter siehe Digicampus)

Staatsexamenskolloquium NdL

Das Kolloquium bereitet gezielt auf die Staatsexamensklausuren vor. Die einzelnen Sitzungen sind zweigeteilt: Im ersten Teil werden knapp noch einmal die literarischen Epochen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart vorgestellt. Im zweiten Teil werden beispielhaft für die jeweils behandelte Epoche einschlägige poetologische und literarische Texte gelesen und im Blick auf ihre epochentypischen Merkmale diskutiert. Schwerpunktmäßig berücksichtigt werden Gattungsfragen; hier sollen beispielhaft wesentliche gattungsgeschichtliche Entwicklungen nachvollzogen werden. Vorausgesetzt wird die aktive Vorbereitung und Mitgestaltung der Sitzungen. Zur Anschaffung empfohlen wird die von Wolfgang Beutin herausgegebene, 2013 in der achten, erweiterten und überarbeiteten Auflage erschienene Deutsche Literaturgeschichte. Zu Semesterbeginn wird ein Reader mit den begleitend behandelten poetologischen und literarischen Texten zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Kolloquiums besteht vor der Weihnachtspä

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Bayerische Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Dreißigjährigen Krieg (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Bayerischen Literaturgeschichte von den Anfängen im Übergang zwischen Spätantike und Frühmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg. Nach einem theoretischen Vorspann zum Gegenstand wird es ganz konkret um 10 Jahrhunderte der Literaturgeschichte in Bayern gehen, und zwar nicht nur für Altbayern, sondern auch für Schwaben und Franken.

VL: Der Kreislauf des Essens und der Literatur (Vorlesung)

Notwendigkeit und Skandalträchtigkeit des Essens liegen eng beieinander. Ob wir wollen oder nicht – was wir in den Mund nehmen, ist auch ein Teil unserer Identität: Der verbotene Biss in den Apfel in der Sündenfallgeschichte

von Adam und Eva führt zur Selbsterkenntnis des Menschen. Andererseits zeigen zeitgenössische Muster wie Vegetarismus, Veganismus und Hungerkuren die ungebrochene Aktualität dieser Zusammenhänge. Die Literatur als eines der raffiniertesten Medien unserer Selbsterfahrung hat vom Essen in sehr reichem Maß zu erzählen, sie wird selbst zu einem Teil des Kreislaufs, der – im Gastmahl, im Bankett, im Fest – das Essen und das Reden miteinander verbindet. Hunger und Durst, das Essen zwischen Liebe und Tod, Szenarien der brutalen Körperlichkeit (Anthropophagie) und der Sublimierung (Transsubstantiation von Brot und Wein) sollen uns in dieser Vorlesung ebenso beschäftigen wie das Dilemma und die Komik der Notdurft. Vom Witz und dem Märchen oder dem Mythos führt der Weg bis zu

... (weiter siehe Digicampus)

Von kleinen (Un-)Eigentlichkeiten. Geschichte und Theorie der Parabel

Parabeln oder Gleichnisse sind Texte, die einerseits unter Moralisierungverdacht stehen und andererseits „unbrauchbar im täglichen Leben“ (Kafka, Von den Gleichnissen) zu sein scheinen – es wird ihnen gleichzeitig Banalität und Komplexität unterstellt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit Parabeln und Gleichnissen seit der Antike, mit dem Ziel, ein Korpus an Parabeln und die literaturtheoretische Auseinandersetzung zu kennen. Problematisiert werden soll auch der Verbleib der Parabel in der Gegenwartsliteratur und die Frage, inwiefern in der Gegenwart eine Verschiebung von der Gattung Parabel zur Lesart Parabolik angenommen werden kann. In Abgrenzung der Parabel zu anderen Gattungen und Formen (etwa Fabel, Anekdote und Allegorie) sollen zudem gattungstheoretisches Wissen und Argumentationskompetenz aufgebaut und vertieft werden. Vorgesehen ist unter anderem die Besprechung von theoretischen und literarischen Texten Platons und Aristoteles', biblischer Parabeln, Gotthold Ephraim Lessi

... (weiter siehe Digicampus)

Wie schreibe ich eine Abschlussarbeit? (Übung)

Dieser Kurs versteht sich als praktische Hilfestellung für all diejenigen, die kurz vor der Abschlussarbeit stehen oder bereits am Schreiben sind. Dabei werden generelle Fragestellungen behandelt: /Was ist Citavi und sollte ich für die Abschlussarbeit ein Literaturverwaltungsprogramm verwenden? Wie arbeite ich effektiv mit Word? Wie sollte mein Zeitplan aussehen? Sind weitere Dinge zu beachten?/ Darüber hinaus ist Kurs als Begleiter konzipiert. Das heißt, es geht um einen produktiven Austausch untereinander und um Hilfestellungen, wenn Probleme im Verlauf des Schreibens auftreten sollten.

Zwischen Fakt und Fiktion – autofiktionale Texte (Blockseminar) (Übung)

Seit Platon sieht sich die Literatur mit dem Vorurteil nur ‚Lüge‘ zu sein konfrontiert. Dabei kämpft insbesondere das Genre der (Auto)Biographie mit den Authentizitätsanforderungen der Rezipierenden. Doch ist diese Forderung nach einer genauen, objektiven Beschreibung der Sachverhalte und des Erlebten vertretbar? Ist es nicht genau die Grenze zwischen Fakt und Fiktion, die das Erinnern ausmacht? Entsteht narrative Identität nicht gerade in einem Prozess des Selektierens, Anordnens und damit Bewertens? Mit diesen Fragestellungen wird sich die Übung anhand von Beispieltexen (Gegenwartsliteratur) beschäftigen. Eine detaillierte Übersicht wird bei der Vorbesprechung am 13. Dezember vorgestellt.

Ü Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen.

Ü Fehleranalysen (Fortsetzungskurs) (Übung)

Diese Veranstaltung dient dazu, ein Korpus gymnasialer Schüleraufsätze unter dem Aspekt der Rechtschreibung zu erstellen. Die Aufsätze werden zunächst mit Hilfe eines Editors transkribiert, danach im Hinblick auf ihre Rechtschreibung nach den einschlägigen orthographischen Prinzipien analysiert und schließlich dieser Analyse bzw. der vorhandenen Korrekturen der LehrerInnen gemäß annotiert. Wer teilnehmen will, sollte über das im Grundkurs I vermittelte Wissen zu den orthographischen Prinzipien verfügen.

Ü Lexikologie (Übung)

Die Lexikologie als Wort- und Wortschatzkunde beschäftigt sich mit lexikalischen Einheiten vom Morphem bis zum Phraseologismus sowie der Zusammensetzung des Lexikons unter strukturellen, sozialen, psychologischen, neurologischen und historischen Aspekten. Das Seminar behandelt daher die Grundlagen der Lexikologie und die Arbeit mit Wörtern und geht nicht nur auf Theorie und Praxis, sondern auch auf die interdisziplinäre Perspektive ein. Themen wie Erwerb, Verarbeitung, Wörterbuchgestaltung und spezielle Namengebungsverfahren werden ergänzt durch Sitzungen zu Methodik, Erhebung und Analyse von Wortschatz und seinen Einheiten. Zusätzlich soll der Stoff durch systematische Übungen gefestigt werden. Daher ist auch die Bereitschaft zur Korpusarbeit erwünscht.

Ü Linguistic Landscaping: Visuelle Mehrsprachigkeit und Identität (Übung)

Die Übung widmet sich mit dem sogenannten Linguistic Landscaping, einem neueren Forschungsfeld der Soziolinguistik, das unterschiedliche Formen visueller Mehrsprachigkeit dokumentiert. In der deutlich anwendungsbezogenen Übung werden wir im Anschluss an theoretische Grundüberlegungen 'auf die Suche' nach visueller Mehrsprachigkeit gehen, unsere Funde systematisch dokumentieren und anschließend sprachwissenschaftlich analysieren. Bei der Analyse sollen auch neuere Forschungsansätze Berücksichtigung finden, wie etwa die Fragen nach sprachlicher Identität oder Authentizität.

Ü Wortbildung (Übung)

Die Wortbildung ist ein zentraler Bereich der Grammatik und bildet einen der Schwerpunkte bei den Abschlussprüfungen. Um die Teilnehmer/innen umfassend darauf vorzubereiten, liegt in der Übung das Hauptgewicht auf - der Aufarbeitung der Grundlagen, um mögliche Wissenslücken zu schließen - der Festigung des Stoffes mithilfe systematischer Übungen - der Schärfung der analytischen und argumentativen Fähigkeiten anhand von Beispielen aus verschiedenen Varietäten des Deutschen und Prüfungsaufgaben.

Ü: Die Kölner Predigtzyklen Meister Eckharts (Übung)

Bei den beiden Predigtzyklen handelt es sich um die einzigen mit einiger Sicherheit zu datierenden deutschen Predigten Eckharts. Wir werden die insgesamt gut 20 Predigttexte gemeinsam besprechen, Datierungsfragen, Fragen inhaltlicher Beziehungen und Fragen nach ihrem Stellenwert im Gesamtœuvre Eckharts nachgehen. Dazu ist es nötig, dass Sie die Texte, die Sie nach der Anmeldung (bitte bis spätestens zum 20.8.) über Digicampus erhalten, KOMPLETT vorher gelesen haben. Ebenfalls obligatorisch ist - vor Kursbeginn! - die Lektüre der folgenden beiden Einführungen (in dieser Reihenfolge): - Freimut Löser, Meister Eckhart: Leben, Werke, Lehre, Überlieferung (siehe unter "Dateien"). - Kurt Ruh, Meister Eckhart. Theologe, Prediger, Mystiker, 2. Aufl., München 1989. Wir treffen uns vom Donnerstag, 30.8. bis Samstag 1.9., jeweils von 8:30 bis 18:00 (mit einer kurzen Mittagspause) und werden uns in intensiver Lektüre mit den Texten auseinandersetzen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Die Meistersinger von Memmingen (Übung)

Die interdisziplinäre Übung widmet sich den bislang kaum erforschten Memminger Meistersingern. Neben einer Autopsie der originalen Meistersingerhandschriften im Memminger Stadtarchiv im Rahmen einer Exkursion geht es in der Übung um die Transkription der Stammbücher der Memminger Meistersingergesellschaft. Von daher vermittelt die Übung entsprechende paläographische Kenntnisse aus musikwissenschaftlicher und germanistischer Warte.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In dieser Übung besteht die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Fach NDL (B.A., M.A., Zulassungsarbeiten) vorzustellen und in den verschiedenen Phasen ihrer Entstehung zu diskutieren. Dies kann in größeren und kleineren Gruppen, aber auch in Sprechstundenartigen Settings geschehen.

Ü: Latein und die Volkssprachen (Übung)

Das Hoch- und Niederdeutsche fußt zwar nicht wie die romanischen Sprachen auf dem Lateinischen, dennoch ist das Deutsche vielfältig vom Lateinischen beeinflusst, fachlich ausgedrückt: es ist in allen Sprachepochen vom Lateinischen als Kulturadstrat beeinflusst. Die Übung, in der wir interdisziplinär mit Romanisten (Dr. Frank Paulikat und seine Studierenden der Italianistik und Frankoromanistik) will dieser Form des Sprachkontakts besonders für die Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts nachgehen.

Ü: Literarisches Leben in der Markgrafschaft Burgau (Übung)

Die Markgrafschaft Burgau war einst Teil des Habsburgischen Imperiums. Während ihre Sozial- oder Kirchengeschichte vergleichsweise gut aufgearbeitet ist, stellt die Literaturgeschichte ein Forschungsdesiderat dar. Die Übung fragt daher, ob es etwa literaturgeschichtliche habsburgische Spezifika im Vergleich mit Altbayern oder Reichstädten gibt. Der zeitliche Schwerpunkt umfasst Spätmittelalter und Frühe Neuzeit.

Ü: Ortsnamen in Bayern als Quellen für Sprach- und Sozialgeschichte (Dr. Wolf-Armin Frhr. v. Reitzenstein)
(Übung)

Die lautliche Veränderung der Ortsnamen im Lauf der Jahrhunderte lässt sich anhand der zahlreichen frühen Belege in einmaliger Deutlichkeit verfolgen. Dies zeigt sich besonders bei der althochdeutschen Lautverschiebung, wenn man lateinische und romanische Namenformen in ihrer Kontinuität und Entwicklung betrachtet. Ganz unterschiedlich ist die Diphthongierung der Langvokale in den verschiedenen Mundarträumen Bayerns; Ähnliches gilt für den Umlaut. Ein Sonderkapitel ist die Übernahme slawischer Ortsnamen durch die deutschsprachige Bevölkerung. Auch die Geschichte des Wortschatzes in Bayern wird Gegenstand der Behandlung sein. Ortsnamen bewahren nicht selten heute ausgestorbene Wörter und Namen. Wie war der Status der germanischen Gefolgschaftsführer und späteren Grundherrn? Welche Rechte hatten die Frauen im Frühen und Hohen Mittelalter? Welche Berufe gab es außerhalb der Landwirtschaft? Diesen und anderen Fragen wird anhand der Ortsnamen nachgegangen werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Urkunden aus dem Staatsarchiv Schwaben (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

Ü: Vormoderne Kultur und Literatur der Weihnachtszeit (Übung)

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht

Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich:</p> <p>Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her.</p> <p>Methodisch:</p> <p>Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien).</p> <p>Sozial/personal:</p> <p>Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Grundkurs 1		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Lernziele: S. u. Modul		
Inhalte: S. u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Grundkurs 1 Didaktik Deutsch (Grundkurs)

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Hs/ Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Hs/Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

Moduleile

Modulteil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

S. u. Modul.

Inhalte:

S. u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 – Primarstufe - Kurs A (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs B - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs C - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs A - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs B - teilvirtuell (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs C (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch)		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Examenskolloquium Primarstufe

Das Angebot richtet sich an Examenskandidat(inn)en des modularisierten Studiengangs für das Lehramt an Grundschulen und bereitet die Studierenden auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor.

Examenskolloquium Sekundarstufe

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter *weiterführender Schularten* auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. (Es eignet sich nicht für Lehramt Grundschule!) Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar: Märchen in verschiedenen Medien (Hauptseminar)

Die Volksmärchen der Brüder Grimm gelten - auch für den Literaturunterricht - weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der folgende mediale Aktualisierungen gemessen und nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem (bürgerlichen) Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den heutigen Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind (z. B. Cohns "Gebrüder Grimms Schneewittchen" von 1997). Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung.

Vertiefungsseminar Primarstufe: "Literarisches Lernen mit Kinderfilmen" (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

„Literatur‘ und ‚Lernen‘ – das sind zwei Begriffe, die einander nicht so ohne Weiteres gewogen sind.“ (Spinner 2006, S. 6) – noch viel weniger, fügt man den Begriff „Film“ hinzu. In diesem Sinne soll das Seminar die Frage aufwerfen, inwiefern diese Begriffe doch sinnhaft unterrichtlich zusammenzubringen zu sind. Wir betrachten die literarische Kompetenz als Zielbereich des literarischen Lernens, ordnen narrative Kinderfilme als literarische Medien ein und klären, inwiefern Lernprozesse des literarischen Lernens auch durch das Medium Film angeregt werden können. In diesem Seminar werden Sie demnach einige exemplarische Kinderfilme als mögliche Gegenstände des Deutschunterrichts näher kennenlernen und analysieren. Sie werden Zielbereiche und Aspekte der literarischen Kompetenz und des literarischen Lernens sowie deren Bedeutung reflektieren – auch und vor allem in Bezug auf (Kinder-) Filme. Ein weiteres Ziel des Seminars soll es sein, Film als narratives Medium und als Gegenstand des D
... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: "Dramendidaktische Konzepte und ihre Umsetzungsmöglichkeiten im Deutschunterricht" (Seminar)

Die Behandlung von literarischen Texten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder

sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Literaturunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Literaturbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen, Roman oder Balladen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gym ... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: "Materialgestütztes Schreiben in kommunikativen Kontexten" (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Das Seminar verbindet zwei aktuelle Entwicklungen in der Schreibdidaktik: materialgestütztes und adressatenorientiertes Schreiben. Beide Aspekte sind für die Entwicklung einer elaborierten Schreibkompetenz grundlegend und später die Basis für wissenschaftliches Schreiben im Studium. In diesem Seminar fragen wir uns, wie man beide Entwicklungen gewinnbringend verbinden und ab der Sekundarstufe I sinnvoll fördern kann. Dazu werden entsprechende didaktische Settings mit profilierten Schreibaufgaben und adäquaten Materialien entwickelt sowie am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium in der Unterrichtspraxis erprobt. So vermittelt das Seminar vertieftes fachdidaktisches Wissen, gibt aber gleichzeitig auch Einblick in die Unterrichtspraxis und die empirische Bildungsforschung. ... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Borchert deutschdidaktisch - Autor, Epoche, Gattung (Seminar)

Wolfgang Borchert wird in diesem Seminar zum Platzhalter eines die didaktischen Möglichkeiten des Textumgangs auslotenden Blicks auf die Unterrichtspraxis der Sek. I und II. Am schmalen Gesamtwerk des Hamburgers können textanalytische, epochen- (Strömung "Trümmerliteratur") und gattungsspezifische (Borcherts Bedeutung für die deutsche Kurzgeschichte) Fragen fruchtbar verhandelt und didaktisch praktikabel gemacht werden. Schließlich ist das Phänomen des "unsterblichen Unterrichtsautors Borchert" auch kritisch zu hinterfragen.

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium